

Ein gelungener runder Geburtstag

Schwimmen: Knapp 240 Sportler aus 13 Vereinen waren beim 30. Neujahrsmeeing der TG Ennigloh dabei. Die Gastgeber belegten in der Teamwertung den dritten Platz und sammelten insgesamt 54 Medaillen

Von Noah Wedel und
Björn Kenter

■ **Bünde.** 13 Vereine, 238 Aktive, 1.040 Einzel- sowie 33 Staffelstarts – diese Zahlen kennzeichneten das 30. Neujahrsmeeing der TG Ennigloh in der Bänder Welle am vergangenen Wochenende. Zum runden Geburtstag der Veranstaltung hatten sich die Organisatoren einiges einfaches lassen. Neben Medaillen in den Einzelwettbewerben gab es Geldpreise für die 8 x 50 Meter Freistilstaffeln und sogenannte Prämienläufe. Wer diesen Lauf gewann (unabhängig vom Jahrgang) erhielt einen Sonderpreis.

Erfolgreichster Verein und Gewinner der Mannschaftswertung war nicht unerwartet der SC Herford mit 999 Punkten vor dem SC Steinhagen-Amshausen (964) und der TG Ennigloh (903). „Leider hat die Grippewelle auch uns erreicht, so dass wir einige Ausfälle, darunter sichere Medaillenkandidaten, zu verzeichnen hatten“, sagte TGE-Presseswart Sandro Musicale.

In den Einzelwettbewerben gewannen die Schwimmer der TGE 15 Gold-, 25 Silber- und 14 Bronzemedailen. Grund zum Jubeln hatten die Sportler des Gastgebers auch in den Staffeln. Erste Plätze sprangen über die 4 x 50 Meter Freistil mixed, über die 4 x 50 Meter Brust weiblich sowie für die weibliche 8 x 50 Meter Freistil-Staffel heraus.

Die beiden Mixed-Staffeln über die 4 x 50 Meter Brust erschwammen sich eine Silber- und eine Bronzemedaille, auch die Staffeln über 4 x 50 Meter Freistil mixed und 4 x 50 Meter Brust männlich beendeten die Ennigloher Schwimmer auf Platz drei. Die meisten Siege für die TGE sicherte sich Ru-



Staffelgewinner der TG Ennigloh: Den ersten Platz gewannen Pia Fieseler, Leonora Berthes, Lea Weber und Nils Gerland, auf den zweiten Rang schafften es Gent Qorraj, Jolie My Nhi Steffen, Johanna Petring und Yuhan Elaine Wang. Den dritten Platz erreichten Ruben Jonathan Frädrieh, Maja Szafarczyk, Lareen Kübler und Hanna Hildebrand (alle 2008). Links Trainer Torsten Ransiek. FOTO: NOAH WEDEL

ben Jonathan Frädrieh (Jahrgang 2009), der über die 50 Meter Brust, Freistil und Rücken Rang eins belegte. Jeweils zweimal ganz oben auf dem Treppchen standen Lea Fieseler (2004, 200 Meter Freistil, 200 Meter Rücken), Pia Fieseler (2007, 50 Meter Rücken, 50 Meter Freistil), Jan Kaltschmidt (1999, 200 Meter Freistil, 200 Meter Schmetterling) und Gent Qorraj (2010, 50 Meter Brust, 50 Meter Freistil).

Finn Ole Blankenheim und Nils Gerland (beide Jahrgang 2007) belegten über 50 Meter

Brust) gemeinsam den ersten Platz, eine weitere Goldmedaille für die TG Ennigloh ging an Christian Klees (2007) über die 200 Meter Freistil.

„Die einzelnen Abschnitte waren sogar schon vor dem eigentlich prognostizierten Ende abgeschlossen“, freute sich Sandro Musicale über die Einhaltung des eng gesteckten Zeitplans. Die seit Jahren beliebte und von Diana Fieseler organisierte Tombola wurde durch besonders attraktive Gewinne aufgewertet. Hauptpreis waren in diesem Jahr Ti-

ckets für eine Show der „Ehrlich Brothers“.

„Es ist super gelaufen“, verkündete auch der Sportwart der TGE, Dirk Sieker. Denn organisatorisch war dies „eine Meisterleistung“. Auf diese Weise hätten viele ehrenamtliche Helfer für zwei erfolgreiche gestaltete Tage gesorgt. Sei es das Essen, die Betreuung und Verwaltung der Wettkämpfe, Sieker war nicht nur auf die 1080 Starts stolz, außerdem haben alleine 47 Wettkampfrichter und 60 weitere Helfer für die Bewältigung der

vielen Teilnehmer gesorgt, dazu kam auch ein Bademodenverkauf. Das Erfolgsrezept in der Welle ist also aufgegangen, schon im Herbst findet dort die nächste Veranstaltung statt, dann lädt die TGE zum Bänder Schwimmfest ein. ♦ Alle Ergebnisse finden sich unter www.tg-ennigloh.de

nw.de
MEHR FOTOS
www.nw.de/buende



Konzentriert: Nevio Joel Musicale von der TG Ennigloh.



Wichtige Aufgabe: Insgesamt 47 Kampfrichter waren in der Bänder Welle im Einsatz. FOTO: NOAH WEDEL



Auf zum Sieg: Nils Gerland (TGE) siegte gemeinsam mit Vereinskollege Finn Ole Blankenheim über 50 Meter Brust. FOTO: NOAH WEDEL

Zwei weitere Neuzugänge für den Herforder EV

Eishockey-Regionalliga: Verteidiger Aric Schinke kehrt nach nur einem halben Jahr nach Herford zurück. Auch Torhüter Tim Stenger vom Ligarivalen Luchse Lauterbach verstärkt die Ice Dragons

■ **Herford** (nw/mav). Kurz vor dem Ende der Transferphase (31. Januar) hat Eishockey-Regionalligist Herforder EV noch zweimal auf dem Spielermarkt zugeschlagen. Verteidiger Aric Schinke ist ein alter Bekannter, spielte er doch bereits in der Vorsaison für die Ice Dragons. Zudem wurde in Tim Stenger ein neuer Torwart geholt.

Aric Schinke war erst im Sommer aus Herford zum EHC Zweibrücken in die Regionalliga Südwest gewechselt. Der 23-Jährige war im Trikot des HEV schnell zu einem Leistungsträger avanciert, ehe ihn eine Gehirnerschütterung längere Zeit ausbremste. Mittlerweile ist der Deutsch-Kanadier jedoch längst wieder voll dabei.

„Wir wissen, was wir an Aric Schinke haben. Und er weiß, was er an uns hat und

was Coach Jeff Job von ihm erwartet“, sagte der 2. Vorsitzende des HEV, Tobias Schumacher. Der Verteidiger dürfte in Herford tatsächlich keine Eingewöhnungszeit benötigen.

Torhüter Tim Stenger ist 22 Jahre alt und spielte zuletzt für

den Herforder Ligarivalen Luchse Lauterbach. Davor stand er unter anderem in der Schüler-Bundesliga (für Mannheim), Oberliga (Nordhorn) und in der 1. Liga West im Kasten.

„Tim Stenger ist ein hochtalentierter Goalie, der uns zu-

sätzliche Sicherheit auf dieser sensiblen Position gibt“, betont Tobias Schumacher. Damit reagiert der Herforder EV auch auf die langwierige Verletzung von Stammkeeper Kieren Vogel. „Kieren trainiert zwar wieder, aber er braucht wohl noch ein wenig, bis er wieder bei 100 Prozent ist“, sagte Schumacher. „dazu kommt, dass unser zweiter Mann Justin Figge eigentlich Torhüter der Iserlohn Roosters ist und uns plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehen könnte, weil Iserlohn ihn braucht.“ Bereits vergangene Woche hatten die Ice Dragons in dem Kanadier Ben Skinner (27) sowie Maurice Becker (19) zwei neue Stürmer geholt.

Am Freitag um 20.30 Uhr empfangen die Herforder mit den Hammer Eisbären den amtierenden Meister in der Eishalle „Im kleinen Felde“.



Verteidiger mit langen Haaren: So kannten und schätzten die HEV-Fans den Deutsch-Kanadier Aric Schinke. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

KURZ NOTIERT

Fußball: Treffen in Südlengern
Der Vorstand des TuS Eintracht Südlengern lädt am kommenden Freitag, 2. Februar, wieder alle ehemaligen Aktiven, Freunde und Gönner des Vereins zum gemütlichen Beisammensinn ins Sportlerheim ein. Beginn der Veranstaltung ist wie immer um 19 Uhr.

BASKETBALL

Frauen, Kreisliga	
DJK GW Rheda – Bielefeld Bulldogs	42:33
TuS Lübbecke – Bänder TV	60:45
RW Kirchlingern II – TV Borgholz.	46:47
1 DJK GW Rheda	9 8 1 473:304 16
2 TSV Bielefeld III	8 7 1 509:212 14
3 TV Verl	8 7 1 490:291 14
4 TV Borgholzhausen	8 5 3 373:323 10
5 TuS Lübbecke	9 4 5 396:493 8
6 RW Kirchlingern II	8 2 6 320:371 4
7 Bielefeld Bulldogs	9 1 8 300:494 2
8 Bänder TV	9 0 9 217:590 0

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (05223) 9 24 50
Thomas Vogelsang (tbv) -60
Fax: -65
E-Mail: thomas.vogelsang@nw.de

PERSÖNLICH

Luigi Di Bella (26), einstiger Torjäger des Fußball-Berzirkligisten TuS Bruchmühlen, wechselt zum A-Ligisten SG GW Bustedt und ist ab sofort spielberechtigt. „Wir freuen uns besonders darüber, dass es für Luigi am wichtigsten war, wieder mit Freunden zusammen zu spielen. Das zeigt, dass unser Weg genau der Richtige ist“, kommentierte der Sportliche Leiter der SG Bustedt, Robert Duvnjak, die Neuverpflichtung. Di Bella hatte bis September vergangenen Jahres für den TuS Bruchmühlen gespielt, den Verein aber aus persönlichen Gründen verlassen.

Joscha Kachel, zentraler Mittelfeldspieler beim Fußball-Landesligisten SC Vlotho, wird den Verein nach dieser Saison verlassen und sich Klassenpartner TuS Tengern anschließen. Auch RW Maaslingen, SV Eidinghausen-Werste und der VfL Holsen waren an ihm interessiert. „Das war unser absoluter Wunschspieler“, sagte Tengerns neuer Trainer Olaf Sieweke, der mit Kachel schon beim SC Vlotho erfolgreich zusammengearbeitet hat.

Spannendes Spiel endet mit knappem Sieg

Dart: Der DC Bünde Reloaded gewinnt 11:9 gegen den Tabellenzweiten Münster Vikings

■ **Bünde** (nw). Am letzten Hinrunden-Spieltag in der Regionalliga empfing der DC Bünde Reloaded die Vikings aus Münster und verbuchte nach einem ungemein spannenden Spielverlauf einen 11:9-Sieg.

Der Anfang des Abends verlief für die Gastgeber sehr erfolgreich. Tim Huesmann (3:0), Andreas Kraus (3:0) und Georg Bösch (3:0) gewannen die ersten drei Spiele in Folge. Die Darter aus Münster konterten mit ihrem ersten Sieg im vierten Spiel, bevor die Reise weiterging.

Rainer Feldmann glänzte bei seinem 3:0-Erfolg mit einem 16 Dart Shortleg, Björn Hager (3:2), Christian Kespohl (3:2), und Michael Berger (3:0), erspielten den Dartern aus der Zigarrenstadt eine komfortable 7:1 (21:7 Legs)-Führung. Nach einer Pause standen die Doppel an, die eigentliche Stärke des DC Bünde. Michael Berger/Georg Bösch erspielten sich einen 3:2-Sieg.

Alle verbleibenden Doppel sicherten sich anschließend die Münsterländer und verkürzten auf 8:4 (27:18 Legs). Im dritten Block wollten die Bänder schnell alles klar machen. Doch wieder einmal bewiesen die Vikings Kampfgeist. Mit vier Siegen in Folge erspielten sich die Darter aus Münster den Ausgleich zum 8:8, wobei Bodo Landeck und Christian Ke-

sphl ihre Spiele mit 2:3 unglücklich verloren.

Björn Hager wollte die Bänder mit seinem 3:1-Erfolg wieder in die Spur bringen, die Gäste konnten jedoch postwendend auf 9:9 ausgleichen. Die letzten zwei Spiele des Abends mussten somit die Entscheidung bringen. Georg Bösch beendete sein Spiel souverän mit 3:1 und sicherte den Dartern von der Else schon einmal das Unentschieden.

Nun lag es an Michael Berger, ob die zwei Punkte in Bünde blieben. Im ersten Leg kassierte er sofort das Break und lag hinten, konterte aber und gleich aus. Die nächsten beiden Legs verliefen ähnlich, so dass der Wurf auf das Bull im letzten Leg des Abends über den Vorleger entschied. Hier entschied Michael Berger über das Madhouse (Doppel-Eins) das Spiel für sich und sicherte dem DC Bünde Reloaded einen 11:9 (40:37 Legs)-Sieg.

Am Samstag, 3. Februar, um 20 Uhr geht es mit der Rückrunde los. Zu Gast ist der DC Flintstones aus Datteln. Hier haben die Bänder noch eine Rechnung offen, die erste und einzige Niederlage der Saison kassierten sie gegen dieses Team. Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr ist offenes Training in der Gaststätte „Zur Tanne“ in Bünde, Herforder Straße 115-117.

SPORTLER DER WOCHE

Der Ex-Schwimmer engagiert sich beim RC Endspurt Herford

Detlef Wittenbreder

Von Thorsten Mailänder

■ **Herford.** In wenigen Tagen feiert Detlef Wittenbreder seinen 50. Geburtstag. Das schönste Geschenk hat der Radsportler im vergangenen September von seiner Lebensgefährtin Natascha Roslan bekommen.

„Ich bin zum ersten Mal Papa geworden. Unsere kleine Hanna ist jetzt vier Monate und zwei Wochen alt“, sagt der 1,95 Meter große Sportler. Wittenbreder ist im Vorstand des RC Endspurt für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Der noch 49-Jährige kam erst 2012 zum Radsport. „Ich hatte mir beim Skifahren das Kreuzband ge-

risson. Da ich das Knie nicht operieren lassen wollte, haben mir die Ärzte das Radfahren empfohlen“, so Wittenbreder, der in Bielefeld wohnt und in Elverdissen Geschäftsführer seiner Möbelfirma ist. Der damalige Bielefelder Sozialdezernent und heutige Herforder Bürgermeister Tim Kähler hatte ihn überzeugt, sich im Herforder Sport zu engagieren. „Er machte mir klar, dass ich mich dort einbringen soll, wo ich meine Firma habe und nicht, wo ich wohne“, sagt Wittenbreder.

An Wettkämpfen nimmt der junge Vater nicht teil. Wenn er sich nach Feierabend aufs Rad schwingt, kommen aber trotzdem schnell 100 Kilometer zusammen. „Manchmal geht es danach noch ins Büro zurück“, sagt er. Als Kind wurde Wittenbreder im Schwimmen siebenfacher NRW-Schülermeister über 100 Meter und 200 Meter Rücken. „Mit 15 Jahren war aber Schluss“, so Wittenbreder. Er bezeichnet sich selbst als Weinkenner- und Liebhaber und meint: „In Deutschland gibt es den besten Riesling der Welt.“ Na dann Prost, zum halben Jahrdert am 6. Februar.



Radsportler und Weinkenner: Detlef Wittenbreder. FOTO: TMA